

Behandlungsmethoden

Bezeichnung	Verödung	LASER
Beschreibung	Einbringen einer körperfremden Substanz zum dauerhaften Verschluss der Venen	Verödung kleinster hautnaher Venen durch Hitzeeinwirkung
Sinnvoll bei	Behandlung von netzförmigen Krampfadern und Besenreisern. Meist kosmetische Indikation	Flächige, dünne Besenreiser Kosmetische Indikation
Nebenwirkungen, Komplikationen	Venenentzündung, bleibende Hautverfärbung, selten Hautnekrosen (schwer heilende Wunden) tiefe Venenthrombose seltenst möglich	Vorübergehende, sonnenbrandähnliche Hautveränderungen. Verbrennungen. Hypopigmentierungen (Entfärbung der Haut)
Gegenanzeigen	Unbehandelte Krampfadern, arterielle Durchblutungsstörung, Hautentzündung	bekannte oder bestehende Allergie auf Inhaltsstoffe
Vorteile	Kosmetischer Effekt stellt sich oft schnell ein. Nicht sehr belastend.	Kein Einbringen von körperfremden Substanzen in die Venen Bei gutem Ansprechen guter kosmetischer Erfolg
Nachteile	Dauerhafter Verschluss der Gefäße Wird nur bei medizinischer Indikation von den Kassen getragen (in der Schweiz und Österreich gar nicht) Meist mehrere Sitzungen nötig Dauerhafte Braunverfärbung der Haut relativ häufig	Kosmetischer Effekt erst nach 4 Wochen Wird nicht von den Kassen getragen, teuer! Manchmal mehrere Sitzungen erforderlich

im Überblick 2

Operationen mit Entfernen der Venen „Stripping“	Operationen ohne Entfernen der Venen VNUS und LASER	Operationen ohne Entfernen der Venen CHIVA
Entfernen der erkrankten Sammelvene und/oder ihrer Seitenäste	Verschließen durch Hitze der Sammelvene über eine am Oberschenkel eingeführte Sonde.	Operation der Krampfader ohne Entfernen der Venen mit Ausschalten des falschen Blutstromes
Ausgeprägte Krampfader Beschwerden und beginnende Hautveränderung durch Krampfader	Nur zur Behandlung der Stammvenen bei nicht fortgeschrittener Erkrankung	Krampfader in jedem Stadium Beugt einem Fortschreiten der Erkrankung vor
Immer Hämatome Sehr häufig postoperative Schmerzen Nervenschädigung Verletzung der Lymphbahnen Verringerung der Abflusswege aus dem Bein	Gefahr einer aufsteigenden Venenentzündung der Stammvene (LASER > VNUS) mit Übergriff auf die tiefen Beinvenen.	Bei circa 10% der Patienten postoperative Venenentzündung
Arterielle Durchblutungsstörung, Akute Thrombose der oberflächlichen und tiefen Beinvenen Akute Infektion am Bein, schlechter Allgemeinzustand, schwere Begleiterkrankung		
Sofortiges Verschwinden der sichtbaren Venen Am häufigsten angewendete Methode, wird überall angeboten und von den Kassen bezahlt	Ambulant durchführbar, geringe postoperative Schmerzen. Nur ein Schnitt oder Stich nötig	Ambulant durchführbar Keine Arbeitsunfähigkeit, sofortige Beweglichkeit. Örtliche Betäubung, Beschwerden der Krampfader verschwinden sofort. Venen stehen weiterhin als Bypass zur Verfügung
Verringerung des venösen Drainage aus dem Bein Vollnarkose, Rückenmarksnarkose oder umfangreiche örtliche Betäubung nötig Häufig stationäre Aufnahme nötig mit relativ langer Arbeitsunfähigkeit Häufig lang anhaltende postoperative Beschwerden Viele Schnitte zur Entfernung der Seitenäste erforderlich Gelegentlich Nachverödung und Entfernung von Seitenästen nötig Nach 5 Jahren bei 30% der Patienten erneut Krampfader vorhanden	Rückbildung der Seitenäste dauert 2 – 6 Wochen, oder sie müssen ergänzend entfernt werden. Verfahren ist sehr teuer und wird nicht von den Krankenkassen bezahlt. Keine Langzeitergebnisse Vene ist zwar im Bein, wird aber nicht mehr durchflossen.	Rückbildung der Krampfader dauert 2 bis 6 Wochen In circa 20% der Fälle ist ein zweiter Eingriff nach 2 Monaten nötig Nicht alle Krankenkassen zahlen. Zeitaufwendige Voruntersuchung